Ein kleiner Wanderführer nicht nur für Kinder und nicht nur für das Gut Leidenhausen.

Wo versteckt sich der Schneckenkönig und warum haben die Eulen auf Gut Leidenhausen Pantoffeln an?

Schlaufuchs Frida aus der Waldschule führt dich mit kleinen Spielen rund um das schöne Gut Leidenhausen. Dabei verrät sie dir spannende und lustige Informationen über die Tiere, die auf dem ehemaligen Rittergut leben. Außerdem hat Frida superschlaue Tipps für dich, wie du selbst zum Naturfuchs werden kannst.

Zum Schluss noch ein paar wichtige Nummern und Adressen:

Auf der Seite **www.sdw-nrw-koeln.de** findest du alle wichtigen Informationen, Öffnungszeiten und Veranstaltungen rund um das Gut Leidenhausen.

Du möchtest einen kostenlosen Termin mit deiner Klasse in der Waldschule Köln vereinbaren?
waldschule-koeln@sdw-nrw-koeln.de
Tel.: 02203 – 1023376

In der Waldschule Köln kannst du auch deinen Geburtstag feiern:
kindergeburtstage@waldschule-koeln.de
Tel.: 02203 - 39987

WALDSCHULE KÖLN

Sei ein schlauer Naturfuchs

Gut Leidenhausen für die ganze Familie

Von Christina Kirsch für die Waldschule Köln
Zeichnungen: Viviane López

Gut Leidenhausen

Übersichtsplan

1. Waldschule
2. Heideportal
3. Haus des Waldes
4. Linde
5. Eichen
6. Streuobstwiese
7. Wildbienen
8. Honigbienen
9. Hirsch Ludwig
10. Gebetsstein
11. Papierbirke
12. Tippis
13. VORSICHT!!
14. Wildschweine
15. Greifvogelstation
16. Totempfahl
17. Pferderennbahn
18. Spielplatz
19. Parkplatz/Bus

Nach und nach wurde aus Gut Leidenhausen ein großer Bauernhof. Noch heute kannst du erkennen, wo die Besitzer ihre Pferde und Ochsen angebunden haben.

2 Heideportal

Durch die ehemaligen Scheunentore gelangst du in das Heideportal. In der alten Scheune kannst du eine **Ausstellung über den großen Wald Königsforst und die Wahner Heide** anschauen.

Die Wahner Heide ist ein großes Naturschutzgebiet, in dem du toll wandern kannst. Naturschutz bedeutet, dass in diesem Gebiet niemand etwas bauen oder verändern darf, sodass viele verschiedene Tiere und Pflanzen dort leben können. In der Wahner Heide kannst du deshalb auch seltene Tiere beobachten – vom kleinen Eisvogel bis zum riesigen Wasserbüffel.

Sogar fleischfressende Pflanzen gibt es dort! Aber keine Angst, die verputzen nur kleine Fliegen, Schlaufüchse sind ihnen zu groß! Glück gehabt!

Wo früher die Ställe der Tiere waren, findest du heute das **Umweltbildungszentrum**. Das UBZ bietet kostenlose Veranstaltungen für die ganze Familie an.

Hier kannst du lernen, dass jede Tier- und Pflanzenart wertvoll und wichtig für andere Arten ist. Je mehr verschiedene Tiere und Pflanzen es gibt, umso besser funktioniert das Zusammenleben.

Im spannenden Programm des UBZ ist bestimmt auch etwas für dich dabei!

3 Haus des Waldes

Im Haus des Waldes findest du eine Ausstellung über den Kölner Wald und unsere Waldtiere. **Schau doch mal rein, der Eintritt ist frei!**
Dass das Gut Leidenhausen schon immer etwas Besonderes war, kannst du auch an dem kleinen Türmchen mit der Uhr erkennen. Heute steht die alte Uhr leider still – ob der Geist vom Ritter Leido sie verstellt hat?

Was meinst du?

Kannst du am Himmel über Leidenhausen einen **Greifvogel** entdecken? Wenn er runde Schwanzfedern hat, hast du meinen Freund Willi entdeckt. Willi ist ein **Mäusebussard**. Wenn du ein „V“ im Schwanz erkennen kannst, dann ist es wahrscheinlich ein **Milan.** Wenn Willi über einem Feld kreist, kann er Mäusepipi leuchten sehen. Dann muss er nur noch die Pipispur verfolgen, um das Mäuschen zu finden. Das ist ganz schön praktisch, oder?

Übrigens: Willi kann mit seinen Augen zur gleichen Zeit in zwei verschiedene Richtungen gucken. **Kannst du das auch? Versuche es mal…**

15 Greifvogelschutzstation

Verletzte Greifvögel und Eulen nimmt die Greifvogelstation Gut Leidenhausen auf. Hier werden sie gesund gepflegt und dürfen dann wieder fliegen! Diese Vögel sind in einem Bereich, den du leider nicht besuchen darfst. Sie sollen sich ja nicht an Menschen gewöhnen, sondern scheu bleiben.

Die Vögel, die du in den Volieren siehst, waren so schwer verletzt, dass sie für immer bei uns bleiben müssen. Eine Voliere nennt man einen großen Vogelkäfig. In freier Natur würden sie leider verhungern.

Vielleicht findest du es grausam, dass sie mit toten Küken gefüttert werden. Greifvögel und Eulen sind Fleischfresser. Isst du auch gerne Fleisch? Die Küken, die du siehst, sind kleine Hähne. Manche Bauern töten die Babyhähne direkt nach dem Schlüpfen, weil sie keine Eier legen können und das Futter viel Geld kostet. Schau einmal auf der Eierverpackung – manche Bauern ziehen auch die kleinen Hähne groß!

Wenn du auf die Greifvogelstation kommst, findest du direkt auf der linken Seite die Mäusebussarde. Es sind alles Terzel – Terzel nennt man ein Vogelmännchen.

Superschlaufuchsfrage 2

In freier Natur würden sie sich streiten!
Warum streiten sie hier nicht?

In der Voliere gegenüber wohnen kleine **Waldkäuzchen** und die **Schleiereulen**. Den Ruf des Waldkätzchens hast du bestimmt schon einmal in einem spannenden Film gehört. Kannst du ihn nachmachen?
Versuche es einmal… hu-huhu!

Superschlaufuchsfrage 3

Warum hat Harry Potter nicht so viel Ahnung von Eulen?

Bei den Schleiereulen kannst du sehr gut den Gesichtsschleier der Eulen beobachten. Er sieht wie ein Herz aus und leitet wie ein Trichter Geräusche zu den Ohren weiter, die sich übrigens leicht versetzt am Kopf verstecken.

Superschlaufuchsfrage 4

Warum sind versetzte Ohren ganz schön praktisch?

Auch unser **Bartkautz** Gandalf wohnt normalerweise nicht in Deutschland. Er kann seinen Kopf um 260 Grad drehen, das ist fast ganz rum! Wie weit kommst du?

Superschlaufuchsfrage 5

Warum ist es praktisch, den Kopf so weit drehen zu können?

Turmfalken brüten sehr gerne weit oben, zum Beispiel auf einem Turm. Sie sind klein und stoßen beim Fliegen ihren Ruf aus: kikikikikiki!

Wanderfalken werden in den arabischen Ländern sehr verehrt. Es gibt sogar Krankenhäuser nur für diese Vögel und sie dürfen in der ersten Klasse im Flugzeug mitfliegen. Mit mehr als 350 km/h im Sturzflug wird der Wanderfalke schneller als ein Ferrari und ist das schnellste Tier unseres Planeten. Unser Wanderfalke **Penny** war einmal schwer verletzt und ist jetzt lieber ein wenig langsamer unterwegs.

Der **Uhu Fööss** und der **Waldkauz Herbie** sind ganz besondere Freunde. Normalerweise fressen die großen Uhus kleine Waldkäuzchen. Aber diese beiden Vögel sind von Hand aufgezogen worden. Sie haben sich aufeinander geprägt, vielleicht denken sie, sie seien Geschwister. Als die Eulen immer größer wurden, hat man sie voneinander getrennt. Aber die Vögel waren sehr traurig. Erst als sie wieder zusammen in einer Voliere sein durften, fingen sie wieder an zu fressen.

Superschlaufuchsfrage 6

Schau dir das Schild an der Voliere einmal ganz genau an! Wovor hatten die Tierpfleger Angst? Warum hat man die beiden Freunde voneinander getrennt?

Ronja und ihre Tochter Glöckchen sind Käuzchen, die von Hand aufgezogen wurden. Sie sind zahm und unterstützen fleißig den Waldschulunterricht.

Superschlaufuchsfrage 7

Warum müssen Eulen ihren Augapfel nicht bewegen?

Der **Mäusebussard Liebchen** muss von einem Menschen aufgezogen worden sein. Sie hat nie gelernt zu jagen. Einmal hat sich Liebchen in einen Terzel verliebt und ist ausgebrochen. Nach kurzer Zeit hat sie begonnen, Spaziergänger anzufliegen, weil sie gefüttert werden wollte. Das kann gefährlich sein, denn Greifvögel haben sehr scharfe Krallen. Greifen nennt man die.

In der größten Voliere sitzen die **Uhus**. Wenn sie eine Maus fangen, dann schlucken sie diese im Ganzen runter. Damit sie keine Bauchschmerzen bekommen, machen die Eulen aus den kleinen Knochen, dem Fell, den Federn und Krallen ein Kotzebällchen. Der Förster sagt natürlich nicht Kotzebällchen sondern Gewölle. Das Gewölle verrät ihm, welche Eule dort wohnt und was sie gefressen hat.

Schlaufuchsfrage für Superschlaufüchse 8

Vergleiche die Greifen von dem Mäusebussard Liebchen und den Uhus! Warum hat die Eule Pantoffeln an? Kleiner Tipp: Überlege, wann die Uhus wach sind!

Der kleine **Steinkauz** liebt kleine Höhlen in alten Bäumen, so wie du sie auf unserer Streuobstwiese sehen kannst. Davon gibt es aber immer weniger! Stattdessen pflanzen die Bauern Monokulturen, das heißt, es gibt nicht viele verschiedene Obstbäume auf der Wiese sondern ganz viele gleiche, also z.B. nur Apfelbäume oder nur Kirschbäume. Das ist dann für den Bauern leichter und bringt viel mehr Früchte.

Superschlaufuchsfrage 9

Warum ist so eine Monokultur nicht gut für die Natur?